

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 39.

Halle, Montag den 16. Februar
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Februar. Des Königs Majestät haben den Geheimen Ober-Regierungs-Rath, Dr. Dieterici hieselbst, zum ordentlichen Professor für die Staats-Wissenschaften in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität Allergnädigst zu ernennen, und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Licentiat der Theologie, Dr. Daehne zu Halle, ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der dasigen Universität ernannt worden.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 9. Februar. Se. K. Hoh. der Prinz von Oranien schreitet immer mehr seiner gänzlichen Wiederherstellung entgegen.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne meldet, daß am 2. Februar die englische Golette „Isabella“, mit Vorräthen für die Armee des Infanten Don Karlos, in See von dem spanischen Dampfschiff „Königin-Regentin“ genommen worden ist. Es fanden sich am Bord der Prise 300 Centner Pulver, 150 Block Blei, 100,000 Fr. in Geld, und 27 Offiziere. Briefe und Fahnen hatte man ins Meer geworfen.

Griechenland.

Die letzten Nachrichten aus Athen gehen bis zum 9. Januar. Die Regierungsgeschäfte waren in Folge des Umzugs fortdauernd fast in gänzlicher Störung, und hingen meist von dem Regentschafts-Präsidenten v. Armanberg allein ab. In Athen war immer noch großer Mangel an Lebensmitteln und an Unterkommen, und Viele waren wieder nach Nauplia

oder andere Orte, von welchen sie gekommen, bis auf weiteres zurückgezogen.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Stolberg, d. 11. Febr.: Der junge Herzog von Anhalt-Bernburg scheint dem in unserer Nähe liegenden Alexis-Bad eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen, was einem vermehrten Besuche dieses freundlichen Brunnens Ortes jedenfalls schon im bevorstehenden Sommer förderlich sein wird. Die Anstalt, deren Angelegenheiten eine besondere Brunnens-Kommission bisher leitete, ist jetzt unter das Kammer-Kollegium in Bernburg gestellt und die Stelle eines Intendanten im Bade selbst ganz aufgehoben. Namentlich dürfte auf Anlaß der beabsichtigten Herabsetzung der Miethspreise mancher Gast mehr an der Heilquelle des lieblichen Seltenthalers sich einsinden und Genesung aus ihr schöpfen.

— Am 14. Januar d. J. lösten sich aus dem sogenannten Ottilienstein bei Suhl zwei Felsenstücke, von einem donnerähnlichen Getöse begleitet, ab, und fielen in die Tiefe. Es ist jedoch Niemand dabei zu Schaden gekommen; an einem Felsenkeller wurde der Eingang verschüttet, die Wand eingedrückt, und ein daneben stehendes kleines Gebäude fiel zusammen. — Am 22. Januar wurde der Besitzer einer Eisensteingrube, zum schwarzen Krug zu Neuroth bei Schmiedefeld (landräthl. Kreis Schleusingen) als er sich in derselben befand, durch ein Stück abgelöste Felswand erschlagen. Ein zweiter dabei anwesender Arbeiter wurde auch, doch nicht lebensgefährlich, beschädigt.

— Die Königsberger Zeitung meldet aus Danzig, vom 3. Februar: Vorigen Freitag wurde einer Dame neben dem Irngarten ein kostbarer Pelzmantel

aus der Halbkutsche gerissen. Während dieses Geschehens trat ein Soldat von der 6ten Kompagnie des Königl. 5ten Inf.-Regiments aus der Pforte des städtischen Lazareths. Die beraubte Dame nahm, unter Zusage einer Belohnung, seinen Beistand zur Verfolgung des Diebes in Anspruch und die Wildjagd begann zur Stelle. Hart am Thore unter der Brücke machte der Soldat den Fang, brachte den Pelzmantel der Dame zurück, und entfernte sich eben so schnell, ohne die Belohnung von 2 Thlr. anzunehmen. „Ich habe nur meine Pflicht gethan“, waren die Worte seiner Entschuldigung.

— In Münster fand am 5. Februar Abends nach 8 Uhr bei einem scharfen Winde ein heftiges Gewitter statt. Am demselben Abend zwischen 9 und 10 Uhr zog dasselbe über Achen und entlud sich bei Cornely-Münster auf eine zerstörende Weise. Ein Blitzstrahl fuhr dort in die alte Pfarrkirche auf dem Berge, und legte Thurm und Dachwerk in Asche. Von den 3 Glocken sind zwei in den Flammen geschmolzen. In Köln kam das Gewitter gegen 9 Uhr Abends zum Ausbruch, und zwar bei einer Luftwärme von 7° 2' Reaumur und nachdem das Barometer, das Mittags 12 Uhr noch 28" 2⁵" gezeigt hatte, auf 27" 10⁷" gefallen war. Es zog sich dann über Mainz nach Frankfurt, wo es in der Nacht vom 5. und 6. von Blitz, Donner, Hagel, Regen und Schnee begleitet, verspürt wurde. Von hier ging es über Würzburg und Anspach, wo es am 6. gegen 3 Uhr Morgens bei einem fortwährenden Fallen des Barometers ausbrach.

— Man meldet aus Lüttich: Bei der Ausgrabung des Schachts von Belle Vue zu Saint Laurent fanden die Arbeiter in einer Tiefe von 373 Metres (1 Metre mißt etwas über 3 Rheinl. Fuß) eine lebende Kröte. Dieses Thier fand sich in dem Risse eines Sandsteins eingeschlossen, dessen Wände mit einer Krystallisirung von Quarz belegt waren; die Kröte selbst war wieder mit einer Lage solcher Krystallisirungen bedeckt. Dieses Wesen der alten Welt ist dem Herrn Carlier, Konservator des naturhistorischen Kabinetts der Universität Lüttich übergeben worden.

— Als der Königl. Gerichtshof in Paris vor Kurzem ein Urtheil bestätigte, wodurch das Zuchtpolizei-Gericht einen gewissen Duhem wegen mehrerer Diebstähle zu 3jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt hatte, sagte der Angeklagte: „Ich bin verurtheilt? Warten Sie, ich will Ihnen danken.“ Hierauf zog er, ehe die Gensdarmen ihn festnehmen konnten, seine Holzschuhe aus, und schleuderte einen nach dem andern dem Präsidenten nach dem Kopf. Man kann sich denken, welchen schrecklichen Lärm diese wahrhaft unerhörte That hervorbrachte. Der Präsident ward, da er sich noch zur rechten Zeit bückte, nicht getroffen, wohl aber einer der Räte. Der Wurf konnte ihn tödten, hätte er statt der Brust, den Kopf berührt. Der Angeklagte wurde sofort wegen schwerer Gewaltthätigkeiten gegen den Gerichtshof, außer der obigen Gefängnißstrafe, noch zu einer zweiten von 5 Jahren verurtheilt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Schießübungen des hiesigen Kürassier-Regiments auf der Rabeninsel in der nächsten Woche beginnen werden.
Halle, den 13. Febr. 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Dassewitz.

Auction.

Mittwoch den 18. Febr. und den darauf folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr,

werden in dem Locale des ehemaligen Gerichts, Amtes Neumarkt, auf hiesigem Rathhause, eine goldene Cylinder-Uhr, eine goldene Spiel- und Repetir-Uhr nebst goldener Kette und Schlüssel, eine bedeutende Quantität Schnitt- und kurze Waaren, bestehend in Rattun, Halstrücker, Umschlagetücher, Schnupstücher, Seidenzeug, weiße und couleurte Leinwand, Zwillich, Westenzug u. a. m. aus dem Stemmlerschen Concourse; ferner aus dem Maler Ehrhardtschen Nachlasse verschiedene Maler-Geräthschaften, Kleidungsstücke, Zeichnungen, Portraits hiesiger achtbarer Männer, einige Bücher, desgleichen mehrere abgepfändete Sachen, als ein Bettüberzug und Bettuch, Commoden, Spiegel, Stühle u. dergl. m. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden, wozu Kauflustige einladet.

Halle, den 10. Februar 1835.

Gräwen,

Königl. gerichtl. Auctions-Commissarius.

Subhastations-Patent.

Die der verheh. Vode, Johanne Sophie geb. Schmidt, zugehörigen Grundstücke, bestehend aus einem in hiesiger Vorstadt Neumarkt gelegenen, im Hypotheknbuche von Merseburg sub No. 663. verzeichneten Gasthose „zum goldenen Stern“ nebst Zubehör, 2 halbe Vierteländes Feld in Neuschauer Aue und einem Drittheil aus einer halben Hufe in derselben Flur und Kettwitzer Marke belegen, welche gerichtlich auf 3050 Thlr. gewürdigt sind, sollen zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Landgericht Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf den 15. Mai d. J.

in meiner Expedition, grüne Gasse No. 13., anberaumt, und bemerke, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in meiner Expedition eingesehen werden kann.

Merseburg, den 22. Januar 1835.

V. C.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor
Wille.

Bekanntmachung.

Behufs der Theilung der Verlassenschaft des Herrn Amtsraths Stöcklein zu Rothenburg ersuche ich, als Testamentsvollstrecker, alle diejenigen, welche Ansprüche oder Forderungen an die Masse zu haben glauben, mir den Betrag und die Natur der Forderung binnen 4 Wochen geneigtest anzuzeigen, fordere aber

auch zugleich alle die, welche dem verstorbenen Herrn
Amtrath Stöcklein noch etwas verschulden, hier-
mit auf, binnen gleicher Frist von 4 Wochen den Ver-
trag der Schuld an mich ohnfehlbar einzuzahlen, weil
ich sonst gegen die Eäumigen Klage anstellen muß.

Wettin, den 8. Februar 1835.

Der Justiz-Commissarius
Vertram.

Es ist am Donnerstag Abend auf dem Sägerberge
im Concertsaale ein buntseidenes Tuch liegen geblieben;
wer die Güte hatte es an sich zu nehmen, wird gebeten,
es an den Kastellan Herrn Palmié gefälligst abzu-
geben.

Zu verkaufen.

☞ Eine noch neue Offizier-Uniform, dergleichen
Schärpe, Jackett u. s. w., soll billig verkauft werden,
bei Ernsthal in Halle.

Eine Auswahl sehr guter alter und neuer Violinen
und Bratschen, auch recht gute Herren- und Damen-
Gitarren, wie auch alle Sorten vorzüglich gute bes-
spannene Saiten, sind zu verkaufen beim Instrumenten-
macher L. C. Otto, Grasweg No. 839.

Halle, den 11. Februar 1835.

Offene Buchhalter - Stelle.

Für eine der bedeutendsten Fabriken des Kö-
nigreichs Preussen wird ein Buchhalter und Ge-
schäftsführer verlangt, welcher aufser einem Ge-
halte von 6—800 Thalern noch eine Tantieme
von der baaren Einnahme des Geschäftes erhält,
welche sich bei einem thätigen und einsichtsvol-
len Geschäftsmanne jährlich noch auf einige Tau-
send Thaler belaufen würde. Nähere Auskunft
ertheilt auf portofreie Anfragen das definitiv
beauftragte Geschäfts- und Versorgungs-Com-
toir von J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 47.

Bei Gödsche in Meissen ist erschienen und in
Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, so
wie in allen andern Buch- und Musikalienhandlungen
daselbst und anderwärts zu haben:

Müller, W. A.,

12 leichte dreistimmige Gesänge mit Begleitung
der Orgel,

für 3 Soprane, oder für 2 Soprane und 1 Bassstimme,
oder auch für 2 Tenore und 1 Bass eingerichtet,
zum Gebrauche beim Gottesdienste statt der Kirchen-
musik, besonders für Kirchen in kleinern Städten
und auf dem Lande. Geh. $\frac{3}{4}$ Thlr.

Ein in der besten Gegend des Herzogthums An-
halt, Bernburg gelegenes Kossathengut, Wohn-
und Wirtschaftsgebäude in gutem Stande, mit 20
Morgen Acker des vorzüglichsten Weizenbodens, $2\frac{1}{2}$
Wispel Ausfaat haltend, nebst Wiesen, Pflaumen-
und Nußholz, Kabeln und einem beim Hause gelegenen
Garten, weist zum Verkauf nach
der Mäler Kieritz in Ebnern.

Bekanntmachung.

600 bis 900 Thlr. gegen Hypothek auf ländliche
Grundstücke werden nachgewiesen

Kleinschmieden No. 946, zwei Treppen hoch.

Das Haus auf dem Neumarkt, Walzplatz No. 1116.,
worin 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller, ein gro-
ßer Hof, Torfgerüste und Stall nebst 2 Gärten sich be-
finden, steht aus freier Hand zu verkaufen, und ist das
Nähere im Hause selbst bei der Eigenthümerin zu er-
fahren.

Etablissement.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Pu-
blikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als
Maler, Wagenlackirer und Firmaschreiber
etabliert habe. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum,
mich mit Aufträgen gütigst zu beehren.

Eduard Wettermann,
auf dem kleinen Schlamm No. 967.

In einer auswärtigen sehr lebhaften Tuch-,
Schnitt-, Materialwaaren- und Expeditions-Handlung
kann zu Dorn ein junger Mann unter sehr vortheilhaf-
ten Bedingungen sein Unterkommen als Lehrling finden.
Das Nähere bei

Leop. Hoffmann,
große Steinstraße No. 132.

Auf dem großen Schlamm No. 955. ist ein schon
gebrauchter einspänniger Leiterwagen billig zu ver-
kaufen.

Ein fehlerfreier halbbrauner Wallach, ohne Abzei-
chen, fünf Jahr alt, Hannoverscher Race, steht zu
verkaufen in Priester bei

Bley.

Ich warne einen Jeden, Keinem auf meinen Na-
men etwas zu borgen, da ich alles was ich kaufe, baar
bezahle.

Halle, den 14. Februar 1835.

Rosine Lehmann,
auf dem alten Markte.

Delikate Pfeffergurken, das Schock 2 Sgr., bei
Rosine Lehmann,
auf dem alten Markte.

Halle, den 14. Februar 1835.

Alle Donnerstag und Sonntag, bestimmt früh
5 Uhr, fährt mein Personenfuhrwerk nach Berlin.
Preis à Person 2 Thlr. 10 Sgr. Abfahrtsort: Gast-
hof zum schwarzen Bär.

Schulze.

Aecht Bairisches Bier vom Fasse empfiehlt
A. Zander, in den drei Schwänen.

Ein junger Mensch sucht ein Unterkommen als Wöb-
her und Braumeister auf einem Rittergute oder einer
Brauerei in der Stadt. Das Nähere beim Tischler-
meister Tuinsch in Reinsdorf bei Eßthen.

Ein gut ausgebautes Haus nebst Scheune und
Stallung, an einer schönen Lage, ist zu verkaufen bei
Frdr. Ronnefeld in Oppin.

Familienverhältnisse halber bin ich willens, mein zu Bra chstedt belegenes Anspannergut mit 41 Morgen Acker und eine Windmühle daselbst, beides zusammen oder auch besonders, mit allen Inventariensücken auf fünf hintereinander folgende Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber können die Grundstücke täglich in Augenschein nehmen und ihre Gebote in dem

am 5. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Gate selbst auseraumten Termine abgeben.

Bra chstedt, den 12. Februar 1835.

Die Wittwe Meißner.

Es wird ein Lokal parterre unweit der Saale oder eines Arms derselben auf mehrere Jahre zu mietzen gesucht, das jedoch nicht unter 9 berl. Ellen Länge, 5 berl. Ellen Breite und 4 berl. Ellen Höhe Raum bestehen darf; der Platz darf entweder in einem Schuppen, oder Stoll-Raum u. s. w. bestehen, nur muß man einen Kamin darinnen anbringen dürfen. Vermietter eines solchen Platzes mögen sich bis Mittwoch in der Expedi tion dieses Blattes meiden.

Die geehrte Direktion des hiesigen Theaters wird auf Kaupach's Schleichhändler aufmerksam gemacht. Mehrere Kunstfreunde.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Febr. 1835.	Pr. Cour.	Pr. Cour.
	Br. G.	Br. G.
St. = Schuldsch.	101	100½
Pr. Engl. Ob. 30/4	97½	97
Pr. = Sch. d. Seeh.	64½	68½
Rm. Ob. m. l. C.	100½	99½
Rm. Inf. Sch. do	—	100
Berl. Stadt-Ob.	100½	100
Königsb. do.	—	98½
Elbing. do.	4½	—
Danz. do. in Th.	—	88½
Westpr. Pfdb. N.	—	102
Gr. = Hj. Pof. do.	102½	102½
Nipr. Pfandbr.	4	101½
Pomm. Pfandbr.	4	106½
Rur. = u. Nm. do.	4	106½
Schlesische do.	4	106½
rückst. C. d. Rm.	—	75½
do. do. d. Nm.	—	75½
Sinsch. d. Rm.	—	75½
do. do. d. Nm.	—	75½
Holl. vollw. D.	—	17½
Neue dito	—	18½
Friedrichsd'or	—	13½
Disconto	—	5 ¼

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 14. Februar.

Weizen	1 thl. 10 sgr.	— pf. bis 1 thl. 12 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 1 = 3 =	— 1 = 3 = 9 =
Gerste	— = 25 =	— = 26 = 3 =
Hafers	— = 17 = 6 =	— = 20 = — =

Rüböl, die Tonne zu 2 Centner 30½ thlr.

Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 13. Februar. (Nach Wispekn.)

Weizen	29 — 31½ thl.	Gerste	23½ — 25 thl.
Roggen	28½ — 29½ =	Hafers	15½ — 16 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 14. Februar.

Weizen	2 thl. 20 gr.	bis 3 thl. 8 gr.
Roggen	2 = 8 =	— 2 = 10 =
Gerste	1 = 16 =	— 1 = 18 =
Hafers	1 = 6 =	— 1 = 8 =
Rappesaat	8 =	— = — =
W. Rübsen	7 = 16 =	— 7 = 18 =
S. Rübsen	6 = 12 =	— 6 = 16 =
Del, die Tonne		31 = — =

Fruchtmarkt.

— London, d. 6. Februar. Trotz einer mäßigen Zufuhr war es mit Weizen auch heute äußerst flau und etwas niedriger als am Montag, hauptsächlich wegen seiner feuchten Beschaffenheit. Für Gerste etwas mehr Frage, aber ohne Einfluß auf die Preise. Auch Hafers fand zu den Preisen vom vorigen Montag einen raschen Absatz.

Wolle.

— London, d. 6. Februar. Die Woll-Auctionen, zum Gesamtbelauf von 5000 Ballen, sind gestern beendigt worden. Im Ganzen ging es rasch mit dem Absatz und es wurden 2½ à 5 pCt. höhere Preise als in den October-Verkäufen bezahlt.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. Februar.

- Im Kronprinzen: Hr. Bar. v. Grävenitz a. Queß.
 — Hr. Präsl. v. Eisebeck a. Siegedorf. — Hr. Kaufm. Frosch a. Magdeburg. — Der Königl. Baiersche Gesandte, Hr. Graf v. Lurburg a. Berlin. — Hr. Kaufm. Pump a. Bremen. — Hr. Fabr. Schäßberg a. Aachen. — Hr. Secrétaire Diers a. Burgscheidungen. — Hr. Oberamtm. Dieck a. Böhmen. — Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. — Hr. Kaufm. Habel a. Aachen.
 Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Vollmeyer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Alexander a. Dessau. — Hr. Kaufm. Langhennig a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Brehme a. Weida. — Die Hrn. Hornung u. Stöbe, Kaufl. a. Frankenhäusen.
 Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Müllmann a. Schmiedeburg. — Hr. Kaufm. Büttner a. Leipzig. — Mad. Thiemann, Sprach- u. Musiklehrerin a. Treuenbriicken. — Hr. Pred. Weber a. Bra chstedt.
 Schwarzen Adler: Hr. Powatky a. Bernburg.
 Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Burchhardt a. Ulrich. — Hr. Generallieut. Graf v. Donnerstark a. Dillingen. — Hr. Graf v. Wedel a. Frankfurt a. d. O. — Hr. Kaufm. Moschel a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Wahl a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Reichmann a. Magdeburg. — Hr. Rsm. Leibhold a. Hamburg.
 Drei Schwänen: Hr. Kaufm. Klossch a. Köthen. — Dem. Seyffert a. Wittenberg. — Hr. Reg. Rath Dr. Weiß a. Merseburg.
 Schwarzen Bär: Hr. Lott. Collect. Greffihn a. Kalbe a. d. S. — Hr. Schmiedemstr. Henschel a. Lauchstedt. — Hr. Kronacher u. Uhlfelder, Hopfenhändler a. Bamberg.
 Saalhof: Hr. Dec. Siegmund a. Farnstedt. — Hr. Gutspächter v. Wänckhausen a. Laucha.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 16. Febr. Se. Majestät der König haben dem Wirklichen Geheimen Kriegsrath von Scheel den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Die heutige Preussische Staats-Zeitung enthält eine Darstellung der Vorfälle, welche sich kürzlich in der schlesischen Dorfgemeinde *Soenigern* auf Anlaß der pietistischen Umtriebe des dortigen Pfarrers K. . . . ereignet haben. (Wir geben diese Mittheilung morgen ausführlich.)

Auch in Bezug auf eine in dem kurheffischen Flecken *Bockenheim* bei Frankfurt a. M. zwischen preussischen Soldaten und dortigen Einwohnern stattgehabte Wirthshausstreitigkeit verspricht das genannte Blatt s. B. eine sachgetreue Darstellung.

Bei der am 12. und 13. d. M. geschehenen Ziehung der 2ten Klasse 71ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 6000 Thlr. auf No. 17,970; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 97,136 und 107,178; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 12,435. 29,344 und 106,481; 4 Gewinne zu 600 Thlr. auf No. 5985. 86,957. 95,830 und 101,074; 5 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 15,850. 30,410. 90,461. 91,612 und 109,440; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 23,548. 35,981. 43,958. 52,217. 55,391. 57,649. 62,081. 90,805. 93,849 und 106,207.

Der Anfang der Ziehung 3ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 12. März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 14. Februar 1835.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Die Rettung aus Ulm.

Der im Jahr 1755 nach der freien Reichsstadt Ulm auf Werbung kommandirte Lieutenant von Heyden, von einem preussischen Infanterieregiment, hatte einen desertirten Rekruten eingeholt, und zu sich in den Wagen gehoben. Der Bursche saß still und schien sich in sein Schicksal zu finden, gewahrte aber kaum einen Trupp Bauern neben der Landstraße, als er, in Hoffnung von denselben erlöst zu werden, aus Leibeskräften um Hülfe rief. Heyden erkannte das Gefährliche seiner Lage; sich nicht lange besinnend, drückte er den Schreier in den Wagen nieder und stopfte ihm sein Taschentuch in den Mund: ein Experiment, welches jedoch überaus unglücklich ablief, denn es tödtete den Mann, und erfolglos hieß jedes angewandte Mittel, den Ersticken wieder ins Leben zurück zu rufen.

Dieser Vorfall wurde in Ulm bekannt, und der Magistrat ließ den Lieutenant sofort arretiren, ihm als einen Mörder den Prozeß zu machen. Auch war von nichts Geringerem die Rede, als den Unglücklichen zu enthaupten. Aber so weit mochte König Friedrich II. es durchaus nicht kommen lassen, und da alle seine Bemühungen, den Diffizier zu retten, fruchtlos blieben, auch seine nachdrücklichsten Vorstellungen

von dem trotzigem Magistrat abgewiesen wurden, so beschloß er, durch List sich zu verschaffen, was er durch Fürbitte und Drohung nicht hatte erlangen können, und übertrug die Ausführung seiner Idee einem Offizier vom Siethen'schen Husarenregiment.

Der Letztere hieß von Seelen, und war ein eben so tapfrer Mann als schlauer Kopf. Unter einem fremden Namen, und umgeben von zahlreicher Dienerschaft, langte er zu Ulm an, wo er sich fürstlich einrichtete und glänzenden Aufwand machte, so daß die Reichstädter auf den Gedanken kommen mußten, ein gar sehr vornehmer Herr sei bei ihnen eingekehrt, und trotz ihres reichsbürgerlichen Hochmuths eilten sie, demselben alle nur möglichen Honneurs zu machen. Niemand ahnte, was der Fremde vorhabe, während derselbe sehr listig das erworbene Ansehen benutzte, sich von dem Prozesse des Lieutenant Heyden genau zu unterrichten, und Vorbereitungen zu dessen Befreiung zu treffen.

Heyden's Gefängniß war ein hoher Thurm unfern der Donau, und der Hof um denselben durch eine starke Ringmauer bewahrt. Oben an der verschlossenen Kerkerthüre hielten zwei Stadtsoldaten die Wache, zwei andre standen unten an der Treppe, ein fünfter patrouillirte beständig auf dem Hofe, und täglich wurde diese Mannschaft durch eine gleiche Anzahl abgelöst. Sie Alle zu bestechen, das wäre zwar leicht, aber zu unvorsichtig gewesen, und überdies glaubte Seelen, es sei hinreichend, wenn nur ein einziger Feldwebel der Nacht des Goldes erliege. Ein solcher Mann fand sich, und ward sogleich gebraucht, dem Gefangenen Kunde zu geben, und ihm eine Portion Scheidewasser zuzustecken, damit die eisernen Fenstergitter des Gefängnisses zu bestreichen; auch lieferte der Feldwebel sehr bereitwillig einen Wachsabdruck vom Schlüssel zu der Hofspforte, wonach Seelen's Diener einen andern heimlich ausarbeiteten. Eine seidene Strickleiter war schon fertig und auf der Donau ein Kahn in Bereitschaft, in welchem Heyden den Fluß hinabgeführt werden sollte, bis zu einem Wäldchen vor der Stadt, wo seiner ein Reisewagen harren würde.

(Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Wichtige Mittheilungen
langjähriger praktischer Erfahrungen und der
neuesten Erfindungen
in der

Seifen- und Lichtfabrikation

von
Jacques Louis Matthiffon.

Preis: 1 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt.

1. Bereitung der ägenden (kaufischen) Lauge, oder durchaus nöthige chemische Probe, um zu erfahren, ob das Verhältniß des Kali zum Kalk richtig steht, um dadurch bedeutenden Verlusten zu entgehen.

2. Anweisung zur Verfertigung der verbesserten französischen Talg-Lichter von ganz vorzüglichster Qualität, welche äußerst helle und ungemein sparsam brennen; eigentliche Sparlichter.
 3. Deutliche Angabe, wie die neuerfundnen wachsplattirten Lichter verfertigt werden.
 4. Beschreibung der herrlichen Erfindung, wie Wachs-Lichter ohne Wachs, bios aus Talg und Harz, sehr schön und billig gemacht werden können.
 5. Belehrung über die Lichter-Verfertigung, ohne Talg, ohne Wachs, ohne Fett, welche viel schöner als Wachs-Lichter aussehen, weit heller und ganz ohne Rauch oder Geruch brennen.
 6. Verfertigung von Wachs-Lichtern, welche nicht gepußt werden dürfen.
 7. Patent-Lichter mit hohlen Dochten, nach englischer Art zu verfertigen.
 8. Beschreibung, wie die neuerfundnen, gereinigten und wohlriechenden Patent-Lichter verfertigt werden.
 9. Präparirte Lichter- und Lampen-Dochte, welche nicht dampfen, weit heller brennen und nicht gepußt zu werden brauchen.
 10. Neu erfundene Dochte aus einem bisher unbenutzt gebliebenen Unkraute, welche den baumwollenen vorzuziehen sind und nichts kosten.
 11. Die neueste bewährteste Methode zur Raffinirung und Härtung selbst des ättesten Lichter-Talgs, zur vollständigen Verbesserung der Talg-Lichter, vorzüglich im Sommer anwendbar.
 12. Neue englische Methode, den Talg wachseähnlich zu machen.
 13. Französische Erfindung einer neuen Maschine zur Fabrikation der Lichter oder Kerzen.
 14. Neue und leichteste Art, die weltberühmten venetianischen und marseiller Seifen zu machen, welche an Güte und Wohlfeilheit die andern weit übertreffen.
 15. Kunst, Kartoffel-Seife zu machen, welche in der Anwendung sich eben so billig als gut erzeigt.
 16. Ganz neue englische Erfindung von Konversations-Kerzen in Wachs oder Talg, die eine grüne Flamme haben und den Augen sich sehr wohlthätig erweisen.
 17. Ueber die Anfertigung und den Gebrauch der Soda-Seife.
 18. Durchsichtige Seifen, oder Savon du Serail.
 19. Vorschrift zur Vereitung der spanischen weißen Seife aus Baumöl.
 20. Vorschrift zur medizinischen Seife aus Mandelöl.
- Breslau, im December 1834.
Richter'sche Buchhandlung.
- Zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.

Von dem Jahrgang 1816 des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg suchen ein vollständiges Exemplar zu kaufen

Fr. Dürcking & Comp.
in Halle.

Bekanntmachung.

Es soll das, den drei minorennen Geschwistern Schulze hier und dem minorennen Meyer zugehörige, in hiesiger Stadt in der Hallschen Straße dicht am Thore belegene Haus nebst Zubehör, sub No. 142. des Hypothekenbuches verzeichnet, gerichtlich auf 295 Thlr. taxirt,

freiwillig subhastirt werden.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle haben wir daher einen Versteigerungs-Termin auf

den 22. Mai d. J.

Nachmittags 4 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt, wozu wir Kauf-lustige einladen.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen, die Kaufbedingungen aber sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Schleuditz, den 30. Januar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt
Herzog.

Allgemein beliebte Schrift.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

J. J. Alberti's

Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanz, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen etc. und viele andere Complimente, mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhang, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart. Sechste Auflage. 8. geh.

Preis 12½ Sgr.

Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers: „J. J. Alberti“ gedruckt steht.